

Sylter Rundschau

11. August 2018: Interview mit Dirk Meier

Die Zukunft der Insel Sylt: „Alles kaputt gemacht haben wir noch nicht“



„Es sind noch wirklich beeindruckende Reste da“. Dirk Meier am Morsum Kliff.

**Über die Bedrohung der Insel, den Klimawandel und die Zukunft von Sylt.
Dirk Meier über sein Buch „Sylt, eine Landschaftsgeschichte“.**

Sylt, gerne als Königin der deutschen Nordseeinseln bezeichnet, unterliegt einem permanenten Landschaftswandel. An ihrer Westküste ist sie besonders starken Meeresangriffen ausgesetzt. Diese haben erst die Bepflanzung der Dünen im 19. Jahrhundert und die heutigen Sandvorspülungen stabilisieren können. Gleichwohl ist die geologische Entwicklung der Insel nicht abgeschlossen. Nicht nur die Naturgewalten, sondern auch der Mensch hat dabei die Landschaft Sylts nachhaltig beeinflusst und durch den Massentourismus gründlich verändert.



Morsum Kliff.

Dirk Meier, ausgewiesener Wissenschaftler für geoarchäologische und historische Küstenforschung, analysiert in seinem mit vielen Karten, Fotos und Grafiken ausgestatteten Buch „Sylt – eine Landschaftsgeschichte“ die eng verbundene Landschaftsentwicklung und Siedlungsgeschichte Sylts.

Meier versteht es ebenso anschaulich, lesbar und wissenschaftlich genau die abwechslungsreiche, von gravierenden Veränderungen immer wieder bestimmten Inselgeschichte darzustellen. Der sorgfältig gestaltete großformatige Band kann als Standardwerk gelten. An Hand mehrerer Zeitschnitte auf der

Basis geoarchäologischer und historischer Forschungen blättert der Geologe die Inselgeschichte auf.



Sturmflut 1962 in Westerland.

Wie sich die Menschen auf Sylt mit ihrer Umwelt und den Naturkräften auseinander setzten, bildet dabei den Spannungsbogen einer einzigartigen Inselgeschichte. Ohne deren Kenntnis lässt sich die heutige Ökologie der Insel nicht verstehen. Auch die Maßnahmen des Küstenschutzes beruhen auf den Erfahrungen der Küstenentwicklung der letzten Jahrhunderte.



Die Dünen vor List bilden noch heute eine atemberaubende Landschaft.

Als Wellenbrecher ist Sylt dabei von immenser Bedeutung für die nordfriesische Festlandsküste. Ob der Klimawandel mit einem Anstieg des Meeresspiegels einen „Kurswechsel Küste“ verlangt, wird abschließend auf der Basis der Küstenschutzpläne, Klimaszenarien und küstenmorphologischen Modelle untersucht. Im nachfolgenden Interview mit Dirk Meier geht es um die Frage, welche Konsequenzen aus der Inselgeschichte zu ziehen sind.

Herr Meier, ist der Super-Sommer ein klares Signal, dass der Klimawandel sich dramatisch vollzieht?

Ja, man kann schon sagen, dass wir die Auswirkungen des Klimawandels erleben. Und zwar in der Weise, dass sich zum einen die Jahreszeiten verwischen, aber auch dadurch, dass die Extreme zunehmen. Denn extreme Hitze und Trockenheit oder aber auch Starkregen und heftige Stürme werden sich verstärken.

In Ihrem Buch gehen Sie auf die Entwicklung des Erdklimas im Laufe der Jahrtausende ein. Ist da nicht zu beobachten, dass es schon immer gewisse Zeiten der Extreme gab?

Ja, wir haben zwei Phasen in der Klimaentwicklung. Zum einen eine längerfristige und zum anderen kurzfristige Phasen – und das Wetter. Das Wetter ist ein ganz kurzes Phänomen. Vergleichsweise hatte man im Mittelalter eine Übergangsphase von einem wärmeren zu einem deutlich kälteren Klima, der

sogenannten kleinen Eiszeit, erlebt. Heute erleben wir auf Grund der Klimaerwärmung die umgekehrte Entwicklung von einem kälteren Klima zu einem wärmeren.

Bedeutet das für den Norden mediterrane Verhältnisse in absehbarer Zeit?

Wenn die Erwärmung sich so weiter entwickelt, dann könnte es passieren, dass es fast mediterrane Verhältnisse werden. Wichtige Daten sind dabei die Jahre 2050 und 2100. Ab 2100 wird man nichts mehr ändern können. Dann wird der Meeresspiegel möglicherweise noch weiter ansteigen.



Topografie der Insel Sylt.

Da sind wir bei den negativen Auswirkungen, denn gerade für Küstenbewohner bedrohlichen Szenarien. Wie sehr können wir, die Menschen, das beeinflussen?

Nun, der Klimawandel wird von Menschen beeinflusst, das ist jedenfalls die Erkenntnis der meisten Forscher. Ich bin aber skeptisch, dass die Menschen das aufhalten können, was sie selber verursachen. Ungeachtet dessen gibt es auch einen natürlichen Klimawandel. Der wird aber überlagert durch das, was der Mensch verursacht. Deshalb müssen wir den CO²-Ausschuss reduzieren, auch müssen wir versuchen, die gesteckten Klimaziele zu erreichen. Denn wenn der Meeresspiegel weiter ansteigt, dann kommt er irgendwann an einen Punkt, wo wir es nicht mehr stoppen können. Das würde dann zu ganz drastischen Veränderungen führen.

Wird Sylt das früher spüren als das Festland?

Die Insel liegt in einer exponierten Lage, so dass man sagen könnte, vermutlich, ja. Aber Sylt hat einen recht stabilen Moränenkern, der durch Sandvorspülungen geschützt wird. So betrachtet besteht für die Insel keine akute Gefahr bis 2100. Natürlich gibt es gefährdete Lagen.

Sandvorspülung ist das Stichwort. Ist der Sylter Küstenschutz gut aufgestellt?

Die Sandvorspülungen sind nach allen Erfahrungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen, die wir heute haben, das Nachhaltigste und das Beste. Aber man muss sie ständig betreiben. Ich glaube, dass wir für Sylt genug tun. Ob man später – also nach 2050 mehr oder anderes tun muss, wird man dann sehen.

Warum das Jahr 2050?

Weil viele Gutachten nur bis zu diesem Jahr reichen, denn noch weiter in die Zukunft zu schauen, wird immer ungenauer und nicht zuletzt auch sehr viel teurer.

Kommen wir zu Ihrem Buch. Der Verlag wirbt unter anderem auch damit, dass es eine Art Pflichtlektüre für Immobilienbesitzer und -händler sein sollte. Haben Sie gute Nachrichten für Immobilienbesitzer?

Es kommt darauf an, wo mein Haus steht. Wenn mein Haus am Klifftrand steht, wird es schon kritisch, aber an vielen Orten der Insel ist man gut geschützt, allerdings sollten man schon genau schauen, denn die Lage ist differenziert.

Sie spannen in ihrem Buch einen sehr weiten Bogen, denn Sie gehen nicht nur auf die geologischen Entwicklungen auf der Insel, sondern auch auf die historischen Ereignisse ein. Wie sehr spielt das immer zusammen? Geht der Mensch nur dahin, wo er sich ernähren und schützen kann?

Der Mensch geht dahin, wo er hingehen muss, um existieren zu können. Dabei versucht er auch in die Natur einzugreifen, sie für sich zu formen. Das ist seit der Prähistorie so, daran hat sich nichts geändert.

Wenn Sie auf die Geschichte der Insel schauen, gibt es dann Zeiten, in denen der Mensch sehr im Einklang mit der Inselnatur gelebt hat?

Sicher waren der Einklang zwischen Mensch und Natur in der Steinzeit noch vorhanden, auch wenn er dann im Übergang zur Bronzezeit an die Grenzen des belastbaren Systems kommt. Durch den Einfluss des Menschen kommt es zu der Zeit zur Rodung der Wälder auf der Insel und zur Heidebildung.

Und der Blick auf die Gegenwart? Haben wir schon alles kaputt gemacht?

Nein, alles kaputt gemacht haben wir noch nicht, denn es sind ja noch wirklich beeindruckende Reste da. Nehmen Sie List oder Hörnum, die Inselenden oder das Morsumer Kliff – man findet auf Sylt noch einige schöne, geschützte Bereiche.

Sind wir noch in der Balance?

Nein, das sind wir nun leider auch nicht, dazu ist der Massentourismus zu mächtig auf der Insel. Sylt hat es so gerade noch geschafft, die Reste der Reste zu schützen, aber mehr darf nicht passieren. Es ist sehr wichtig, dass diese Reste erhalten bleiben.

Hat Sylt eine Zukunft?

Wenn man flüchtig die Nachrichten wahrnimmt, dann kommt man vielleicht schnell auf den Gedanken, Sylt könnte bald untergehen. Aber die Substanz der Insel ist stabil und bleibt es auch, wenn die Küstenschutzmaßnahmen so weiter betrieben werden wie bisher.

Zum Buch: „Sylt - Eine Landschaftsgeschichte“, 168 Seiten, 190 Abbildungen gebunden ISBN 978-3-8042-1482-8
Boyens Buchverlag, € 34,00

Zum Autor: Dr. habil. Dirk Meier (58) studierte Ur- und Frühgeschichte, Geologie und Ethnologie an den Universitäten Köln und Kiel. Promotion 1988,

Habilitation 1998. Er leitet seit 1988 zahlreiche geoarchäologische Projekte im Nordseeraum.

– Quelle: <https://www.shz.de/20682042> ©2018